

Die historische Altstadt von Strehlen

Ein Beitrag zum Denkmalschutz in Gesiniec/Strzelin (Hussinetz/Strehlen)

erarbeitet von Dr. habil. Hans-Dieter Langer, Niederwiesa

Stand: 11. Februar 2013

Die Bewertung der Schutzwürdigkeit im vorliegenden Beitrag betrifft insbesondere einen Bestand in der Altstadt von Strzelin, der durch die Ansiedlung böhmischer Glaubensflüchtlinge im 18. Jahrhundert und deren Nachkommen geprägt worden ist. Der Verkauf der städtischen Vorwerke von Strehlen (heute Strzelin) - konzessiert durch Friedrich den Großen - führte im Jahr 1749 zur Gründung von Hussinetz (heute Gesiniec). Im Kaufpreis enthalten war die Übergabe der südlichen Strehlemer Altstadt mit einer Abgrenzung in Höhe der heutigen Straßen ul. Rozana und ul. Polna. Die Marien-Kirche (heute Kościół p.w. Najświętszej Marii Panny) wurde zum Mittelpunkt der evangelisch-reformierten Parochie - zu der später weitere „böhmische“ Siedlungen gehörten - obgleich sie stadtwärts am äußersten Rand des „böhmischen“ Siedlungsbereiches lag, siehe Lageplan in Bild 1.



Bild 1: Bearbeiteter Auszug („böhmischer“ Bestand in der Altstadt von Strehlen) aus einem Lageplan von Hussinetz zu 1749¹⁾

Auch ließen sich die Nachfahren der böhmisch-hussitischen Glaubensbrüder, die eine einzigartige Kelch-Kreuz-Architektur im Bauwesen hervor brachten, im 19. Jahrhundert allmählich in den übrigen Stadtquartieren nieder, woran vereinzelte Kulturdenkmale heute ebenfalls noch erinnern. Als Beispiel, siehe Bild 2, sei ein überkommenes Nebengebäude im nördlichen Altstadtbereich (ul.Stefana Okrzei) genannt.



Bild 2: Das markierte Kulturdenkmal mit Kreuzarchitektur befindet sich in der nördlichen Altstadt an der heutigen ul. Stefana Okrzei (Auszug aus maps.google.de).

Die Altstadt ging vor 1297 aus der Eingemeindung von Alt-Prieborn hervor und die St. Marien-Kirche soll zu 1233 erstmals urkundlich erwähnt worden sein und wurde zu 1264 als "*alte Strehleener Pfarrkirche*" bezeichnet. Im Kaufvertrag vom 30. April 1749 sind daher auch „26 wüste Stellen“ in der Altstadt benannt, die von den Neusiedlern übernommen worden sind und somit bereits bebaut waren, siehe Bild 1. So hat nachweislich ein Nebengebäude vom Hof des Vorwerk-Verwalters, siehe Bild 3, das 1749 zum Pfarrgut der evangelisch-reformierten Gemeinde umfunktioniert wurde, die Zeiten weitgehend ohne Überformung überstanden. Es ist daher schon deshalb als „besonders wertvolles“ Kulturdenkmal einzustufen.



Bild 3: Das Nebengebäude des ehemaligen Verwaltergutes, später des Pfarrgutes, heute Wohnhaus ul. Staromiejska 36, stammt noch aus der Zeit vor 1749.

Diese Vorgeschichte, die in „böhmischer“ Zeit zur Fixierung der überkommenen Flurstruktur der Altstadt und nachfolgend zu einer charakteristischen Bebauung (ländlicher Stadt-Typ!) durch die Emigranten und ihre Nachfolger führte, ist in Verbindung mit den gesellschaftlichen und kulturellen Folgeprozessen ein wichtiger Grund, die gesamte nördliche Altstadt wie einen historischen Ortskern unter Flächendenkmalschutz zu stellen. Die Region Hussinetz/Strehlen (Gesinieć/Strzelin) gilt als eine Kulturinsel von europäischem Rang, in die aufgrund der Schicksale der betroffenen deutschen, polnischen und tschechischen Bevölkerungsgruppen mehrere Nationen untrennbar verwickelt sind, wobei sie vor allem ein dramatischer Migrationshintergrund verbindet.

Veränderungen der Bausubstanz infolge von Kriegsverlusten, Überformungen, Abbrüchen und Neubauten in den letzten 67 Jahren haben nicht vermocht, den Flächenbestand entscheidend zu verändern. Vielmehr besteht die Chance, ihn angemessen unter Schutz zu stellen, Schritt für Schritt denkmalgerecht zu sanieren und so der europäischen Kulturinsel Hussinetz/Strehlen (Gesinieć/Strzelin) und den kommenden betroffenen Generationen eine würdige Zukunft zu geben.

Die Bewertung der Schutzwürdigkeit in den Tabellen geschieht anhand folgender Untersuchungen, siehe unten:

- * historische Recherchen anhand von Quellen, Fachliteratur, Kirchenbüchern, Adressbüchern, Genealogien, Zeitzeugenberichten, Lageplänen, historischen Fotos,
- * Bestandsaufnahme durch Begehung mit Unterstützung polnischer Bürger von Strzelin und von den ehemaligen „böhmischen“ Dörfern sowie eigene Fotodokumentation (Panoramen, Einzeldenkmale, Denkmal-Details),
- * Vergleich der Flurstrukturen und des Bauwerksbestands historischer Lagepläne (Lageplan von 1749, überarbeiteter Jirman-Plan, eigene Lageplan-Skizzen als ehemaliger Bürger von Hussinetz-Friedrichstein-Gesinieć bis zum Jahr 1950, Google-Maps im Jahr 2012).

Die Straßenbezeichnungen polnisch/deutsch lauten wie folgt: ul. „Staromiejska“ = Altstadtstraße, ul. „Gorzysta“ = ?, ul. „Zielna“ = Teichstraße.

In den Tabellen erfolgt eine Straßen- und Haus-Nummern-Zuordnung aus deutscher (1934) und polnischer Zeit (Stand 2012), was jedoch aufgrund von Problemen, zum Beispiel infolge der Straßenumbenennung sowie bei der aktuellen Nummern-Erfassung, vorerst nicht zu 100% möglich war. Auch können sich grundsätzliche Fehlzuordnungen eingeschlichen haben. (Hier ist Nacharbeit erforderlich.) Zudem finden sich Hinweise zu Baujahren/Bauzeiten, die jedoch teilweise nur geschätzt werden konnten und gegebenenfalls der Präzisierung bedürfen.

Die Angabe der Nutzung bzw. der Eigentümer-/Bewohner-Berufe gemäß Strehlener Adressbuch zu 1934 dient ebenfalls der Bewertung der Bausubstanz im Bestand. Fragezeichen weisen auf erkannte Unklarheiten hin. Einige wenige nicht erfasste Positionen bedürfen der nachträglichen Aufarbeitung.

Fazit

Wie oben bereits gesagt, sollte die gesamte südliche Altstadt von Strehlen - wesentlich, dass die Stadt mit Ring, Rathaus und anderen historischen Bauten einen weiteren, innerstädtischen Siedlungskern besitzt - unter Flächendenkmalschutz gestellt und als Sanierungsgebiet ausgewiesen werden. Genau dies unterscheidet nämlich die Kommune ganz entscheidend von anderen Städten und ist geeignet, ihr in der Zukunft eine Sonderstellung beispielsweise mit touristischen Auswirkungen zu verschaffen. Auch würden dadurch perspektivische Anreize geschaffen - etwa wie das im benachbarten Dorf Gesiniec (Hussinetz) bereits der Fall ist - hier zu wohnen.

Aus den Tabellen geht zudem die Bewertung der Einzeldenkmale als „**Besonders wertvoll!**“ oder „**Besonders wertvoll als Ensemble!**“ hervor. Hier sollten besondere Anstrengungen erfolgen, um den Bestand zu erhalten und zu sanieren.

¹⁾ siehe Hans-Dieter Langer: **Der Lageplan zu 1749 des „böhmischen“ Dorfes Hussinetz in Schlesien**, eingereicht zur Veröffentlichung im Jahrbuch der Schlesischen Friedrichs-Wilhelms-Universität zu Breslau, siehe auch **Die historische Flurkarte des „böhmischen“ Dorfes Hussinetz bei Strehlen in Schlesien** (<http://www.drhdl.de/pdfs/Flurkarte1749.pdf>)

Zu **ul. Gorzyska** (Daten siehe Tabelle 1)

1. Allgemeine Belange (Haus-Nummern/Positionen, Panorama-Aufnahmen)



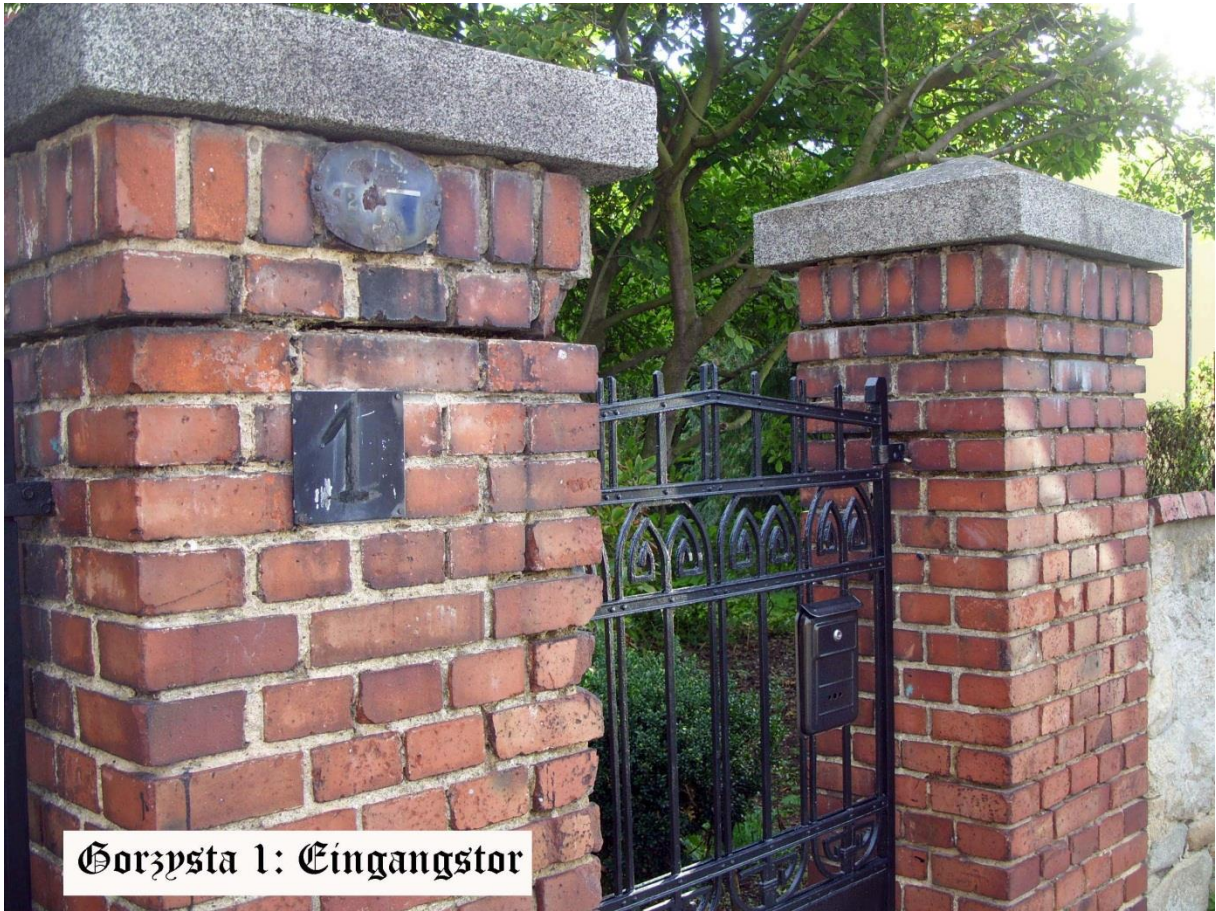
Hinweis: Auszug aus maps.google.de





2. Objekte





Gorzysta 1: Eingangstor



Gorzysta Pos 2

Gorzysta Pos 3



Gorzysta Pos 4



Gorzysta Pos 5



Gorzysta Pos 6



Tabelle 1			
Bewertung der Schutzwürdigkeit			
Altstadt/ul. Gorzysta: Haus-Nummern-Zuordnung 1934/2012, Baujahr/Bauzeit (teilweise geschätzt)			
Hinweise:			
Zu schützende Objekte bzw. Details sind in der Spalte D rot gekennzeichnet.			
Bewohner als Eigentümer im Jahr 1934 (mit Beruf/Gewerbe): Können nicht angegeben werden, da deutscher Strassenname (ul. Gorzysta = Feldgasse?) und Nr.-Zuordnung unklar!			
Für die "Positionen" sind noch die zutreffenden Hausnummern erfassen!			
Unklarheiten sind mit Fragezeichen vermerkt (Position 9 nicht erfasst!).			
Hervorgehobene Schutzwürdigkeit: "Besonders wertvoll!"			
Deutscher Name ?	Gorzysta Nr. bzw. Position im Jahr 2012	Baujahr/Bauzeit	Schutzwürdigkeit
Nr. im Jahr 1934			
?	Nr. 1	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "böhmisches" bäuerliches Anwesen (überformt)	ja: Gebäude, Hoftor, Hofmauer, Torsäulen
?	Position 2/Nr. ?	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "böhmisches" bäuerliches Anwesen (überformt)	ja: Gebäude, Besonders wertvoll! Torsäulen
?	Position 3/Nr. ?	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "böhmisches" bäuerliches Anwesen (überformt)	ja: Nebengebäude Besonders wertvoll!
?	Position 4/Nr. ?	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "böhmisches" bäuerliches Anwesen (überformt)	ja: Nebengebäude (Ruine: Kelcharchitektur!)
?	Position 5/Nr. ?	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "böhmisches" bäuerliches Anwesen (überformt)	ja: Gebäude
?	Position 6/Nr. ?	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "böhmisches" bäuerliches Anwesen (überformt)	ja, als Ensemble: Gebäude Besonders wertvoll als Ensemble!
?	Position 7/Nr. ?	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "böhmisches" bäuerliches Anwesen (überformt)	ja: Gebäude Besonders wertvoll!
?	Position 8/Nr. ?	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "böhmisches" bäuerliches Anwesen (überformt)	ja, als Ensemble: Gebäude Besonders wertvoll als Ensemble!
?	Position 9/Nr. ?	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "böhmisches" bäuerliches Anwesen (überformt)	nicht erfasst!

Zu **ul. Staromiejska** (Daten siehe Tabelle 2)

1. Allgemeine Belange (Haus-Nummern/Positionen, Panorama-Aufnahmen, Details)



Hinweis: Historische Flurgrenzen, siehe eingeblendeter Lageplanauszug zu 1749, sind rot nachgezogen worden.





Hinweis: Fotomontage zu Nr. 64 mit dem historischen Bestand







Staromiejska: Fussweg-Pflaster



Fussweg Pflaster

2. Objekte

Staromiejska 21



Staromiejska 23





Staromiejska 23: Hofmauer



Staromiejska 25

Anmerkung: Auch Bäume verdienen den Schutzstatus.



Staromiejska 25: Hofpflaster



Staromiejska 25: Hofmauer, Eisenzaun

Staromiejska 27



Staromiejska 29



Staromiejska 31



Staromiejska 32





Staromiejska 33



Staromiejska 34 a

Staromiejska 35



Staromiejska 36 Altbau



Staromiejska 36 Pfarrhaus



Staromiejska 36: Hofpflaster



Staromiejska 40



Staromiejska 42



Staromiejska 44



Staromiejska 46



Staromiejska 48



Staromiejska 48: Hofpflaster, Hofumfriedung



Staromiejska 52



Staromiejska 54







Staromiejska 60: Hofmauer, Torsäulen



Staromiejska 60: Pflasterung



Staromiejska 62



Staromiejska 62: Hofpflaster



Staromiejska 62: Hofmauer, Torsäulen



Staromiejska 64



Staromiejska 64: Hofpflaster



Staromiejska 64
Nebengebäude

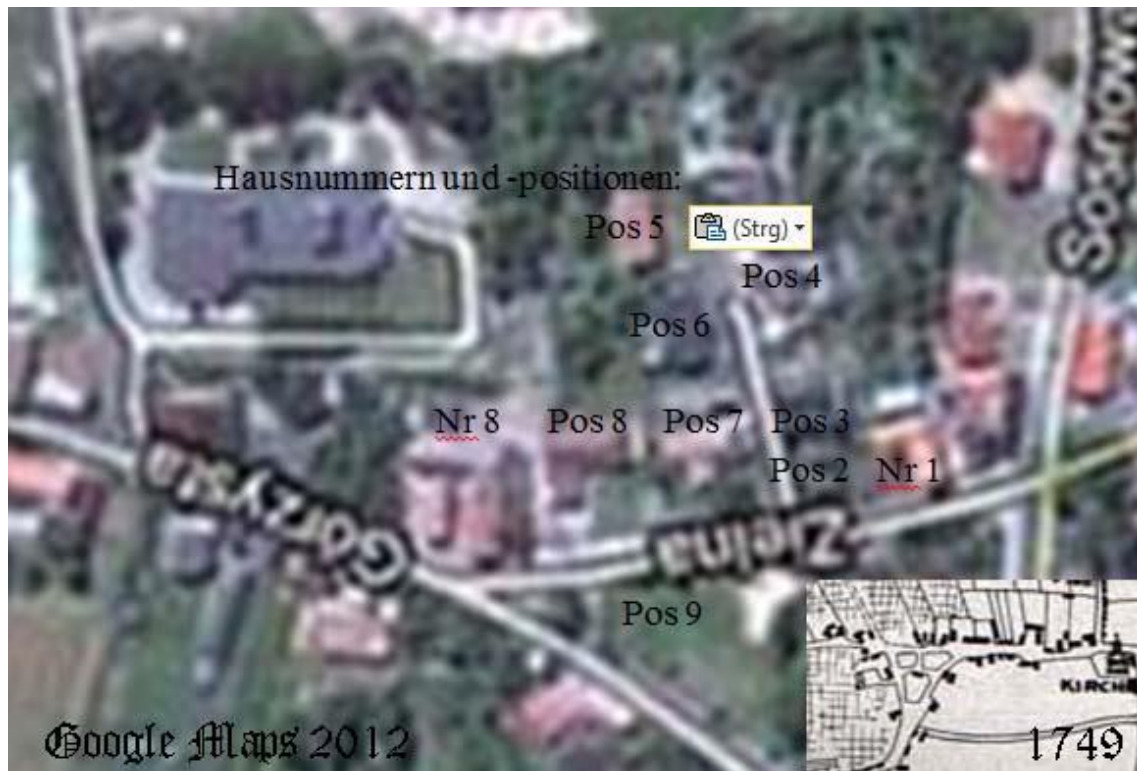
Staromiejska 66



Bewertung der Schutzwürdigkeit									
Altstadtstrasse/ul. Staromiejska: Haus-Nummern-Zuordnung 1934/2012, Bewohner mit Berufen 1934, Baujahr/Bauzeit (teilweise geschätzt)									
Hinweise: Zu schützende Objekte bzw. Details, in den Spalten D und E rot gekennzeichnet Nutzung Berufe (alle Bewohner; Eigentümer rot gekennzeichnet) im Jahr 1934 (mit Beruf/Gewerbe); Spalten E und J Gleichheiten mit Fragezeichen vermehrt Hervorgehobene Schutzwürdigkeit: "Besonders wertvoll"									
Altstadtstrasse Nr. im Jahr 1934	Staromiejska Nr. im Jahr 2012	Baujahr/Bauzeit	Schutzwürdigkeit	Nutzung/Berufe (alle Bewohner) im 1934	Altstadtstrasse Nr. im Jahr 1934	Staromiejska Nr. im Jahr 2012	Baujahr/Bauzeit	Schutzwürdigkeit	Nutzung/Berufe (alle Bewohner) im 1934
7	14. Ignacy Krasiński?	?	?	Handelmann Arbeiter	?	66	Vorgänger aus dem 18. Jhd. Gebäude	ja Besonders wertvoll!	Steinmetz, Schlosser
7	14. Ignacy Krasiński?	?	?	Bäckerei Steinarbeiter Steinarbeiter Wirtschaftlerin Arbeiter Steinarbeiter Steinarbeiter Bäckergeselle	11 bis 13	64	Vorgänger aus dem 18. Jhd. Baujahr des Saales: um 1938 ehemals "hebraisches" Mittelliches Anwesen (Bauform)	ja, als Ensemble: Gebäude, Park- und Friedhöfe (später Gartenschulz und Brunnen sowie Wohnanlage) Besonders wertvoll als Ensemble!	Gastwirt, Brauer Arbeiter Wirtin Wirtin Steinmetz Architekt Wirtin Maurer Arbeiter
8	35	um 1933 viertüriges Rathaus	ja Gebäude	Buchhändler Wirtin					
7	33		Verhandlung Bruchmeister Wirtin		14	62	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "hebraisches" Mittelliches Anwesen (Bauform)	ja, als Ensemble: Gebäude, Hofraum, Treppenhilfen Besonders wertvoll als Ensemble!	Handwerker Flussverfäher Schmid Kranführer Angestellter
6	31	19. Jhd. ehemals "hebraisches" Mittelliches Anwesen (viertüriges Originalzustand)	ja, als Ensemble: Kellertreppenhilfen (!) Landwirt Wirtin Besonders wertvoll als Ensemble!		15	60	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "hebraisches" Mittelliches Anwesen (Bauform)	ja, als Ensemble der Nr. 52 bis Nr. 60: Gebäude, Hofraum, Treppenhilfen, Hofraum, Kuppel, Hofraum, Brunnen Besonders wertvoll als Ensemble!	Maurer
5	29	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "hebraisches" Mittelliches Anwesen (ausserlich überformt mit städtischer Architektur)	ja, als Ensemble: Giebelgeschoss Hofraum, Hofraum Besonders wertvoll als Ensemble!	Stollmeister Wirtin		58	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "hebraisches" Mittelliches Anwesen (Bauform)	ja, als Ensemble der Nr. 52 bis Nr. 60: Gebäude Besonders wertvoll als Ensemble!	Landwirt Steinarbeiter Wirtin
4	27	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "hebraisches" Bauwerk	ja Gebäude Besonders wertvoll!	Ausrichter					
3	25	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "hebraisches" Mittelliches Anwesen (wenig überformt)	ja, als Ensemble: Gebäude, Vorkuppel, Hofraum, Hofraum, Bau Besonders wertvoll als Ensemble!	Kaufmann Schloßer Johannes Zementarbeiter Weberin	17	56	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "hebraisches" Mittelliches Anwesen (Bauform)	ja, als Ensemble der Nr. 52 bis Nr. 60: Gebäude ("hebraisches" Rahmen-Siedlungsplan) Besonders wertvoll als Ensemble!	Wirtin Arbeiter Wirtin
2 (7)	23	neuzieliges Mehrfamilienhaus	ja Kuppelgeschoss Bau Besonders wertvoll als Ensemble!		18	54	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "hebraisches" Mittelliches Anwesen (Bauform)	ja, als Ensemble der Nr. 52 bis Nr. 60: Gebäude, Hofraum, Ziengiebel als Wohnhaus	Wirtin Arbeiter
2 (7)	13. Jhd.		ja, als Ensemble: Kuppelgeschoss, Altes Friedhof, Bauwerk Besonders wertvoll als Ensemble!		19	52	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "hebraisches" Mittelliches Anwesen (Bauform)	ja, als Ensemble der Nr. 52 bis Nr. 60: Gebäude Besonders wertvoll!	Steinarbeiter Telegr.-Arbeiter
1	21	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "hebraisches" Küster-Anwesen (Bauform im 20. Jhd.)	ja, als Ensemble: Friedhof-Gebäude Besonders wertvoll! Nebengebäude	Umschermmeister Wirtin	20	50	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "hebraisches" Mittelliches Anwesen (Bauform)	ja, als Ensemble der Nr. 50 bis 46: Gebäude Besonders wertvoll!	Maschinenbeschlosser
					21	48	20. Jhd. ehemals "hebraisches" Mittelliches Anwesen (Bauform)	ja, als Ensemble der Nr. 50 bis 46: Gebäude Besonders wertvoll! (Achtung: Mehrfamilienhaus mit städtischer Prägung) Hofraum, Brunnen	Inv.-Restaur. Arbeiter Steinarbeiter Maurer
					22	46	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "hebraisches" Mittelliches Anwesen (Bauform)	ja, als Ensemble der Nr. 50 bis 46: Gebäude ("hebraisches" Grundriss) Hofraum Besonders wertvoll als Ensemble!	Kolle- und Verhandlung Kaufmann
					23	44	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "hebraisches" Mittelliches Anwesen (Bauform)	ja, als Ensemble der Nr. 44 und Nr. 42: Gebäude (historisches Mehrfamilien-Gebäude, altes Dreimastgerüst, mit Zugkranz aus überformt) Zugkranz, Hofraum Besonders wertvoll als Ensemble!	Wirtin
					24	42	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "hebraisches" Mittelliches Anwesen (Bauform)	ja, als Ensemble der Nr. 44 und Nr. 42: Gebäude (historisches Mehrfamilien- Wohngebäude) (mit städtischer Prägung) Zugkranz Besonders wertvoll als Ensemble!	Sigewerkarbeiter Wirtin Wirtin Schuhmacher
					25	40	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "hebraisches" Mittelliches Anwesen (wenig überformt)	ja Gebäude Pfennig Besonders wertvoll!	Kolonialwaren Schlosser Tischler
					26	38	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "hebraisches" Mittelliches Anwesen (Bauform)	ja Gebäude Hofraum, Treppenhilfen, Hofraum Besonders wertvoll!	Landwirt Arbeiter Ausrichter
					27	nicht im Adressbuch!			
					28	36	Nebengebäude: 18. Jhd. Pfeilerbau: 19. Jhd. vor 1748 historisches Anwesen des Verwalters des städtischen Vermögens (Bauform)	ja, als Ensemble: Pfeilerbau, Vorkuppel (Dachstuhl Nr. 34, wahrscheinlich Bauwerk nicht überformt) Pfeilerbau des städtischen Altbaus, Gedächtnisgebäude (Zahnsteinsetzung an Baubau durchformt) Hofraum mit Hofraum, Hofraum und Hofraum, Hofraum Besonders wertvoll als Ensemble!	Pfennig Verkaufler
					29	34a	Vorgänger-Anwesen aus dem 18. Jhd. (nach 1748 im Eigentum des Küsters des evangelisch- reformierten Pastoren Kirchengemeinde) (Bauform)	ja, als Ensemble der Nr. 34a und Nr. 32: Hofraum Besonders wertvoll!	Landwirt Verhandlung Arbeiter Fleischerei
					30	7			
					31	32	Vorgänger-Anwesen aus dem 18. Jhd. (nach 1748 im Eigentum des Küsters des evangelisch- reformierten Pastoren Kirchengemeinde)	ja, als Ensemble der Nr. 34a und Nr. 32: Gebäude Besonders wertvoll! Hofraum, Hofraum	Buchhalter Verwaltungsinspektor

Zu **ul. Zielna** (Daten siehe Tabelle 3)

1. Allgemeine Belange (Haus-Nummern/Positionen)



2. Objekte



Zielna Dros 2



Zielna Pos 3



Zielna Pos 4



Zielna Nr. 7



Zielna Pos 6



Zielna Pos 7



Zielna Pos 8





Zielna Nr. 8



Zielna Nr 8
Nebengebäude



Zielna Pos 9

Bewertung der Schutzwürdigkeit

Altstadt/ul. Zierna: Haus-Nummern-Zuordnung 1934/2012, Bewohner mit Berufen 1934, Baujahr/Bauzeit (teilweise geschätzt)

Hinweise:

Zu schützende Objekte bzw. Details sind in der Spalte D rot gekennzeichnet.

Nutzung/Berufe (alle Bewohner, Eigentümer rot gekennzeichnet) im Jahr 1934: Spalte E

Für die "Positionen" sind noch die zutreffenden aktuellen "Hausnummern" erfassen! Achtung: Die Zuordnung der Hausnummern von 1934 und der Nummern/Positionen zu 2012 ist unsicher.

Unklarheiten sind mit Fragezeichen vermerkt (Position 9 nicht erfasst!).

Hervorgehobene Schutzwürdigkeit: "Besonders wertvoll!"

Teichgasse Nr. (?) im Jahr 1934	Zielna Nr. bzw. Position im Jahr 2012	Baujahr/Bauzeit	Schutzwürdigkeit	Nutzung/Berufe (alle Bewohner) im 1934
10	Nr. 1	Bauzeit: 19. Jhd. ehemals "böhmisches" Anwesen mit städtischem Charakter	ja: Gebäude, Hoftor, Hofmauer, Torsäulen Besonders wertvoll!	Steinsetzmeister Witwe
9	Position 2/Nr. 2 (?)	Vorgänger aus dem 18. Jhd. ehemals "böhmisches" Anwesen	nein: neuzeitliches Gebäude	Obsthändler Rentenempfänger Bäcker Witwe Arbeiter Schließer Witwe Steinarbeiter
8	Position 3/Nr. ?	Bauzeit: ? ehemals unbebautes "böhmisches" Anwesen	nein: neuzeitliches Gebäude	Satler
7a	Position 4/Nr. ?	Bauzeit: 20. Jhd. ehemals "böhmisches" Anwesen, bebaut mit einem Mehrfamilienhaus mit städtischem Charakter	ja: Gebäude Besonders wertvoll!	Tischlermeister Hauptlehrer i.R. Bäckergehilfe Witwe Witwe Arbeiter Witwe Steinarbeiter
6	Nr. 7	Vorgänger (?) aus dem 18. Jhd. ehemals "böhmisches" Anwesen (überformt)	ja: Gebäude Besonders wertvoll!	Steinarbeiter
5	Position 6/Nr. ?	Vorgänger aus dem 19. Jhd. ehemals "böhmisches" Anwesen (überformt)	ja: Gebäude	Tischlergehilfe Manglergeselle
4	Position 7/Nr. 3b (?)	Bauzeit: 19. Jhd. ehemals "böhmisches" Anwesen mit städtischem Charakter	ja: Gebäude Besonders wertvoll!	Maurer
3	Position 8/Nr. ?	Bauzeit: ?	nein: neuzeitliches Gebäude	Landwirt Weber
1	Nummer 8	Vorgänger aus dem 18. und 19. Jhd. ehemals "böhmisches" Anwesen (nur wenig überformt)	ja, als Ensemble: Gebäude (Kulcharchitektur!) Besonders wertvoll als Ensemble!	Landwirt Tischlergeselle
	Position 9/Nr. ?	Anwesen unbebaut ehemals "böhmisch"	nein: neuzeitliches Gebäude	